

ISD, Bereich I
A5
Bearbeiter: Kirchhöfer

MATIK MS
Berlin, den 20.11. 1989
H. 12.
12.12.89 Pa.

Auswertung der Hochschulkaderdaten per 30.09. 1989

Mit Stand vom 30.09. 1989 gab es in der DDR 41.544 Ärzte, 12.802 Zahnärzte und 4.342 Apotheker.

Das entspricht einem Betreuungsgrad von 400 Einwohnern je Arzt bzw. 1299 Einwohnern je Zahnarzt.

Damit sind die Betreuungsrichtwerte bis 1990 im DDR-Maßstab zwar erfüllt, jedoch können noch nicht alle Bezirke auf befriedigende Betreuungsgrade verweisen, so z.B. Cottbus (511 EW/Arzt und 1460 EW/Zahnarzt), Frankfurt (489 EW/Arzt bzw. 1408 EW/Zahnarzt) oder Halle (1454 EW/Zahnarzt).

Im Vergleich zum 30. Juni 1989 sind in allen Bezirken erhebliche Abgänge (1033 Ärzte, 402 Zahnärzte und 60 Apotheker) zu vermelden. Diese Verluste konnten im Wesentlichen durch die Absolventen kompensiert werden, so daß im Endergebnis eine durchschnittliche Zuwachsrate von 0,78% (Ärzte), 0,68% (Zahnärzte) und 1,05% (Apotheker) zu verzeichnen ist.

Allerdings konnten nicht in allen Bezirken bei den Zahnärzten die Abgänge durch Zuführungen ausgeglichen werden.

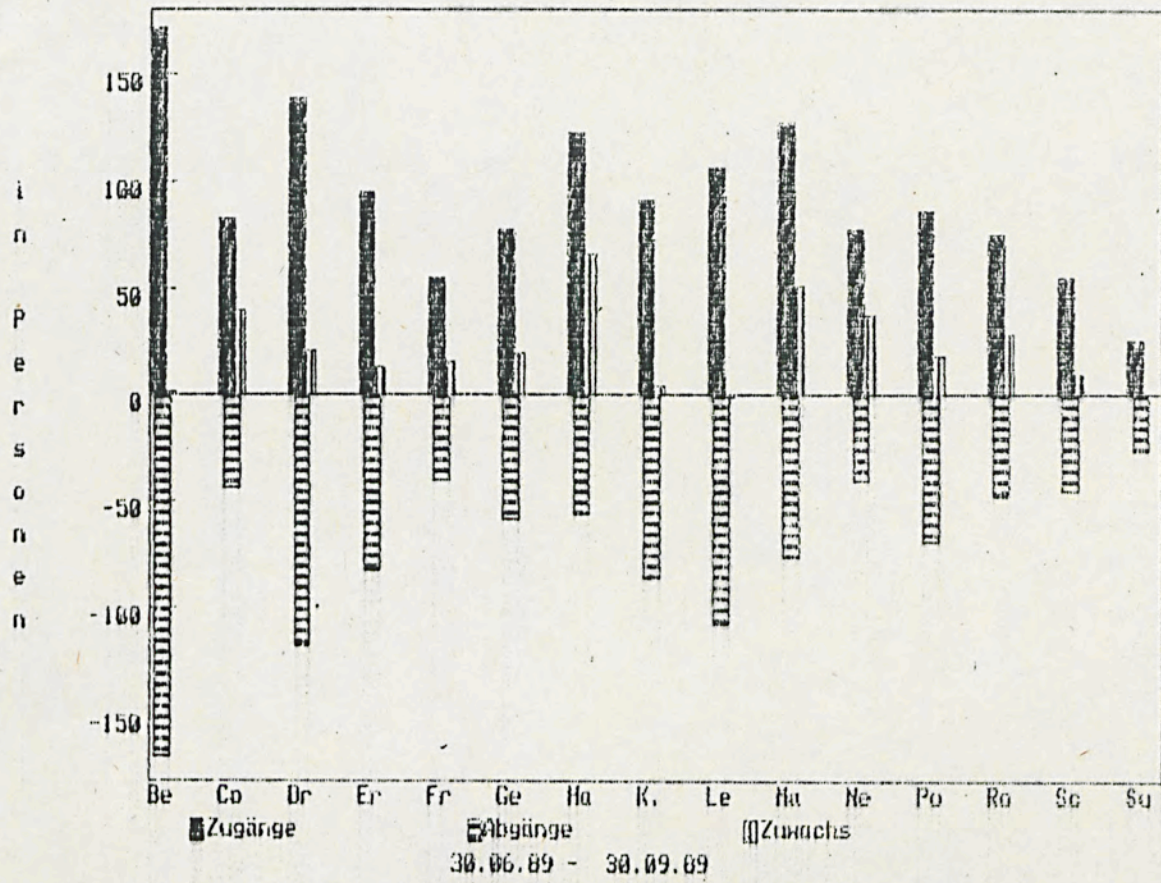
Das betraf vor allem die Bezirke Berlin, Leipzig und Potsdam.

Die höchsten Abgangsraten per 30.09. 1989 wurden aus den Bezirken Berlin (169 Ärzte und 69 Zahnärzte), Dresden (117 Ärzte und 43 Zahnärzte), Leipzig (107 Ärzte und 40 Zahnärzte), Karl-Marx-Stadt (86 Ärzte und 25 Zahnärzte) sowie Erfurt (82 Ärzte und 41 Zahnärzte) gemeldet.

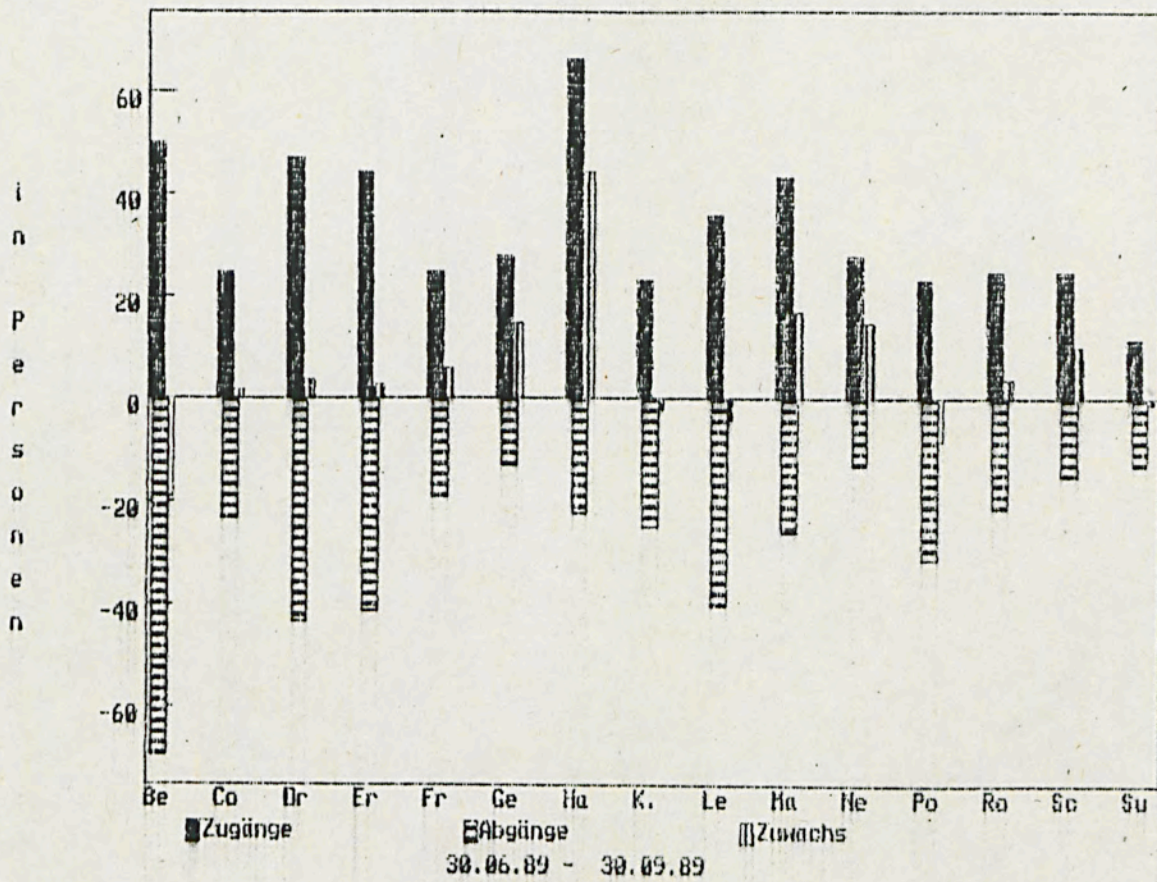
Bei den Zu- und Abgängen ist auch die Fluktuation zwischen den Gesundheitseinrichtungen enthalten.

Lehmann
Lehmann
Abt.-Ltr.

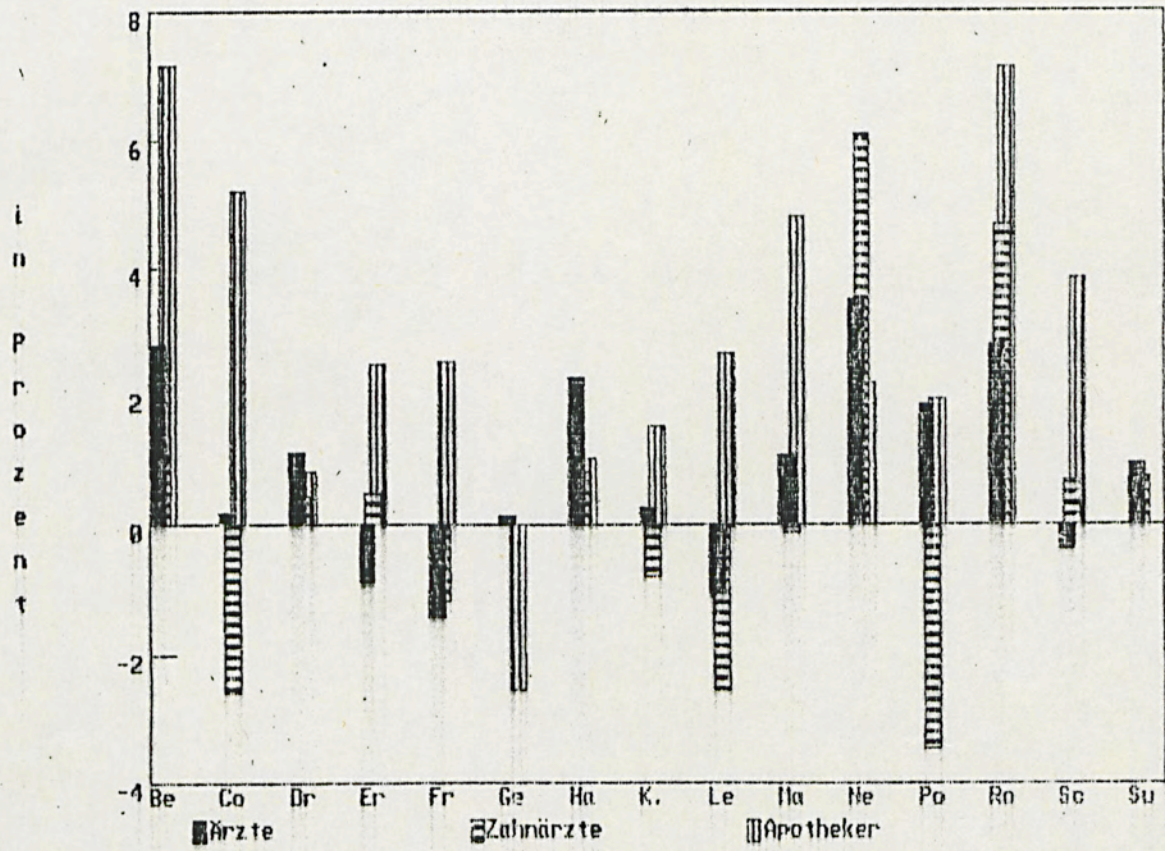
Ärzte im III. Quartal 1989



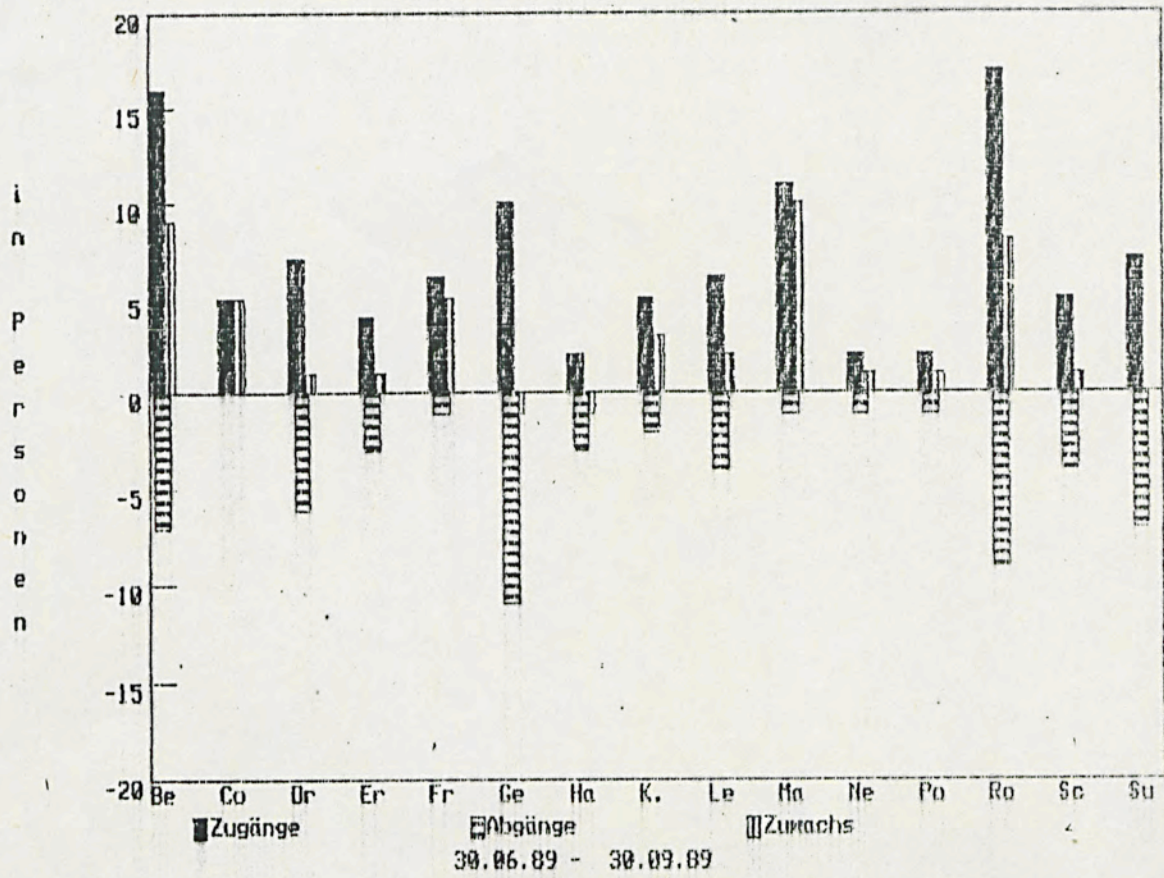
Zahnärzte im III. Quartal 1989



Zuwachs gegenüber dem Vorjahr



Apotheker im III. Quartal 1989



Zuwachs im III. Quartal 1989

